

VI. Serie.

Tafel VI.

Der Schwarze Brenner des Weinstockes.

(Sphaceloma ampelinum.)

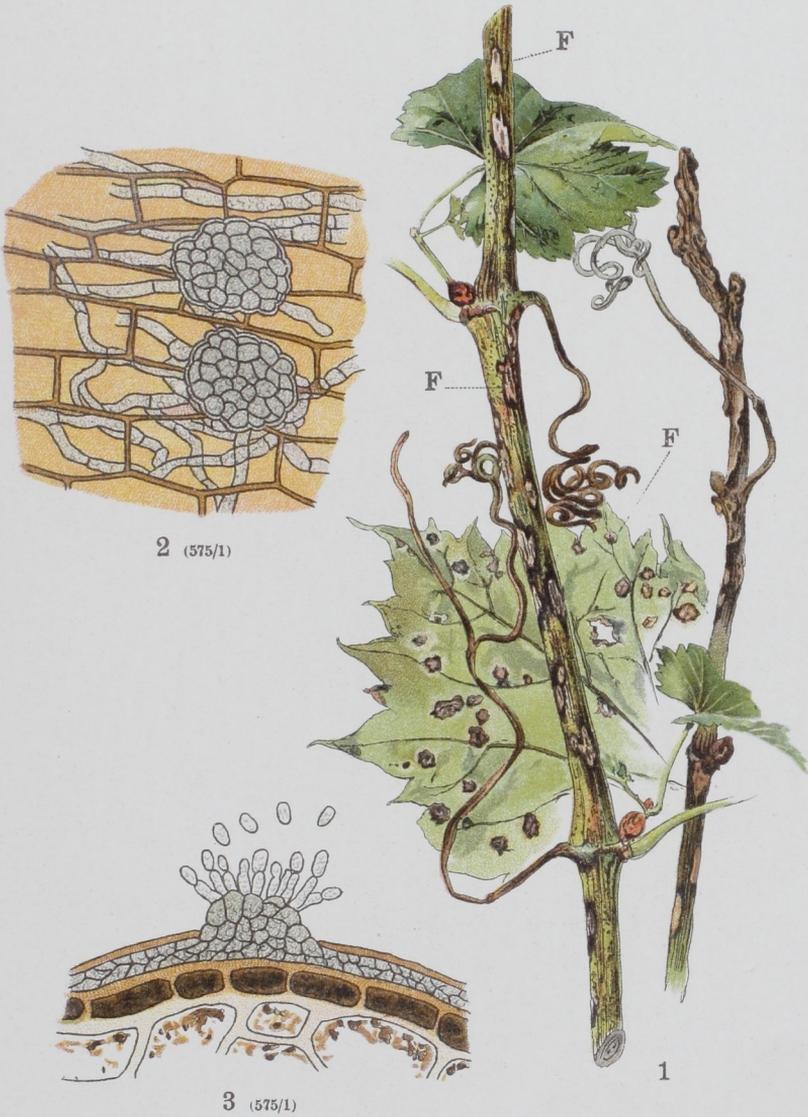


Figurenerklärung.

- Fig. 1. Zweige und Blätter des Weinstockes, welche vom Schwarzen Brenner befallen sind: bei FFF die von dem Pilze *Sphaceloma ampelinum* *De Bary* hervorgerufenen Flecke. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Zwei Fruchthäufchen von *Sphaceloma ampelinum* mit dem in den Epidermiszellen eines Rebzweiges wuchernden Mycel des Pilzes. — 575fach vergr.
- „ 3. Ein Fruchthäufchen des Pilzes im Durchschnitt, mit einigen Conidien. — 575fach vergr.

Bemerkungen.

Der Schwarze Brenner (Schwindpocken, Anthrakose) des Weinstockes befällt alle grünen Teile und bringt auf ihnen braune, schwarz umrandete, später in der Mitte weisslich werdende Flecke hervor, auf denen das Pflanzengewebe abstirbt. Die Krankheit, welche die Entwicklung des Weinstockes sehr schädigt und besonders dann unangenehm wird, wenn sie auf die jungen Traubenbeeren übergeht, wird durch den Pilz *Sphaceloma ampelinum* *De Bary* hervorgerufen, den man jetzt für identisch mit *Gloeosporium ampelophagum* *Saccardo* ansieht. Die Bekämpfung des Schwarzen Brenners besteht im Zurückschneiden und Verbrennen des kranken Holzes im Herbst, im Abschneiden und Verbrennen der befallenen jungen Triebe im Frühling und im Anstreichen des alten Holzes mit einer starken Eisenvitriollösung (500 g Eisenvitriol auf 1 l Wasser) oder einer 10%igen Schwefelsäurelösung nach dem Schnitt und vor dem Austreiben. Auch das Bestäuben mit Kupferschwefelkalk (s. Bemerkungen zu Taf. V) soll dem Umsichgreifen der Krankheit Einhalt thun. — Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 354, 361, 367, 436.



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

Chr. Votteler u. O. Kirchner ad. nat. del.

Der schwarze Brenner des Weinstockes.
(*Sphaceloma ampelinum* D. By.)